

Der Nahe und Mittlere Osten

Eine Veranstaltungsreihe über Herausforderungen, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven für Gesellschaft und Politik

Der Nahe und Mittlere Osten ist wie kein anderes Gebiet der Welt durch Bürgerkriege, zwischenstaatliche Kriege und Revolutionen geprägt. Mehrere Konflikte überlagern sich und stehen im Widerspruch zueinander. Sie lassen die Menschen in dieser Region nicht zur Ruhe kommen. Zugleich ist die Region reich an Kulturen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Religionsgemeinschaften. Unsere Veranstaltungsreihe widmet sich daher zwei Themenkomplexen: Wir greifen die besondere Vielfalt dieser Region auf und richten dabei unseren Blick auf einzelne Länder. Zudem befassen wir uns detaillierter mit den kriegesischen Auseinandersetzungen in diesen Gebieten. Gemeinsam mit Expert*innen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sollen die gesellschaftlichen, politischen und geschichtlichen Entwicklungen ausgewählter Länder dieser Region analysiert werden.

Unser Ziel ist eine differenzierte Diskussion über bedeutsame Probleme in der Region. Denn nur so kann ein Verständnis dafür entwickelt werden, was die Ereignisse und Erscheinungen dort mit uns in Europa zu tun haben.

Wir laden ein zu einer Diskussion über diese (und auch neue...) Fragen:

- Vor welchen Hürden stehen zivilgesellschaftliche Akteur*innen in der Türkei und in Palästina? Welche Handlungsräume bleiben ihnen?
- Vor welchen Herausforderungen stehen Kurd*innen als neue Akteure in der Region angesichts des Chaos-Zustands beim Zerfall der internationalen Staatenordnung?
- Welche gesellschaftlichen und politischen Perspektiven werden verhandelt?
- Wie geht es nach den Präsidentschaftswahlen im Iran weiter?
- Wie wirken Frauen im gesellschaftlichen und politischen Leben im Nahen und Mittleren Osten mit? Welchen Einfluss haben sie?
- Wie gestaltet sich der Alltag in der Region?

Bei Fragen zur Barrierefreiheit der Räumlichkeiten wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Veranstalter*innen.

Der Nahe und Mittlere Osten

Eine Veranstaltungsreihe über Herausforderungen, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven für Gesellschaft und Politik

September 2017 bis Februar 2018

Die Veranstaltungsreihe wird organisiert von:



Design: info@angrybeardesign.com

Israelisch-palästinensische Zusammenarbeit unter der Realität der Besatzung Grassroot–Cooperation in South Mt. Hebron Hills

Vortrag und Diskussion mit: Ehud Krinis, Villages Group, Israel, Mo., 18.09.2017, 19.30 Uhr, Freizeithaus Lister Turm (Raum 16), Walderseestraße 100, Hannover

Ehud Krinis ist Sprecher der israelischen Villages Group, die die Pflege persönlicher Freundschaften zwischen Israelis und Palästinensern seit 2002 als einen Weg sieht, der Trennungspolitik der Regierung entgegen zu wirken. Durch den Aufbau tiefer persönlicher vertrauensvoller Beziehungen und konkrete technische Unterstützung setzen sie sich für Gleichheit und Gegenseitigkeit ein inmitten der asymmetrischen Realität von Besatzungsmacht und Besetzten. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind die Dörfer in den South Mt.Hebron Hills.

Der Vortrag ist in englischer Sprache mit Übersetzung

Veranstalter: Palästina Initiative Region Hannover., www.palaestina-initiative.de, info@palaestina-initiative.de

Zwischen Autonomie und Nationalstaat Gegenwart und Zukunft der Autonomen Region Kurdistan in Südkurdistan/Nordirak

Vortrag und Diskussion mit: Dastan Jasmin Mi., 27.09.2017, 18.00 Uhr, kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, Hannover

Die Bürger*innen der Autonomen Region Kurdistan in Südkurdistan/Nordirak sind im September 2017 aufgerufen, in einem Referendum über die staatliche Unabhängigkeit vom Irak abzustimmen. Die erhoffte Begeisterung und Euphorie innerhalb der Gesellschaft konnte das angekündigte Referendum nicht auslösen.

Die Gesellschaft beschäftigen andere Fragen: Welche positiven und negativen Folgen hat das Unabhängigkeitsreferendum für die Region? Wie reagieren die irakische und die türkische Regierung? Welche Schritte zur Demokratisierung der Autonomen Region sind notwendig?

Veranstalter: NAV-DEM Hannover e. V. (Demokratisches Gesellschaftszentrum der Kurd*innen), Königsworther Str. 2, 30167 Hannover, nav-dem_hannover@posteo.de | **In Kooperation mit:** Gorran (Bewegung für Wandel) und PUK / YNK (Patriotische Union Kurdistans)

Iran nach den Präsidentschaftswahlen. Ein Blick auf die Innen- und Außenpolitik.

Di., 10.10.2017, 19.00 Uhr, kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, Hannover

Noch immer ist der Iran hier zu Lande wie eine „Black Box“. Die Machtstrukturen sind unübersichtlich, der Gottesstaat wirkt häufig unberechenbar, trotz massiver Menschenrechtsverletzungengibt es einen beachtlichen zivilgesellschaftlichen Widerstand, das Land hat eine vielfältige Kultur und eine der säkularsten Bevölkerungen der Region. In der Veranstaltung wollen wir sowohl über die iranische Gesellschaft und ihre Entwicklung als auch über die aktuelle politische Entwicklung nach der letzten Präsidentschaftswahl diskutieren.

Veranstalter: kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover, www.kargah.de, info@kargah.de
In Kooperation mit: Radio Flora und dem Forum der iranischen Demokraten und Sozialisten in Hannover

Wenn Diplomatie scheitert – Strategien der Konfliktbearbeitung aus der Zivilgesellschaft

Vortrag und Diskussion mit: Christoph Dinkelaker, alsharq e.V. Mi., 13.12.2017, 19.00 Uhr, Freizeithaus Vahrenwald, Vahrenwalder Straße 92, Hannover

Nach dem Scheitern aller sog. Friedensgespräche, da die asymmetrischen Machtverhältnisse: Israel als dominierende Militärmacht des Nahen Ostens einerseits und Palästina als von Israel besetztes Land andererseits – keine Verhandlungen „auf Augenhöhe“ möglich machen, stellt sich die Frage nach neuen Ansätzen. Christoph Dinkelaker wird in seinem Vortrag Strategien der Konfliktbewältigung bzw. -lösung behandeln, die aus der Zivilgesellschaft entwickelt wurden. Von den internationalen Medien wenig beachtet, haben sich z.B. sowohl in der israelischen wie auch in der palästinensischen Gesellschaft Menschenrechtsgruppen und Initiativen gebildet, die, außer dass sie die gegenseitigen Feindbilder und ideologischen Barrieren abbauen wollen, auch eine politische Lösung des Konflikts erreichen möchten. Im anschließenden Gespräch werden die Chancen dieser Ansätze zu diskutieren sein.

Veranstalter: Palästina Initiative Region Hannover., www.palaestina-initiative.de, info@palaestina-initiative.de

Kobane und Mossul : Zwei Städte, drei Perspektiven

Ein Gespräch über Bilder, persönliche Einsichten und gesellschaftliche Herausforderungen. Do., 08.02.2018, 19 Uhr, kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, Hannover

Die Bilder des Fotojournalisten Robin Hinsch aus Kobane und Mossul zeigen zerbombte Häuser, qualmende Ölfelder und persönliche Schicksale der zwei Städte im Norden Syriens und des Iraks. Die dazugehörigen Geschichten bleiben uns den Betrachtenden überlassen. Doch wie sah der Alltag in diesen Städten aus, bevor der Krieg begann? Welche persönlichen Geschichten und Anekdoten wollen erzählt werden? Wie gestaltet sich die politische und gesellschaftliche Lage aus zivilgesellschaftlicher Sicht heute? Wir möchten diesen Abend nutzen, um gemeinsam mit Robin Hinsch, René Wildangel (Amnesty International Deutschland, angefragt) und zwei ehemaligen Bewohner*innen der Städte über Bilder, persönliche Geschichten und gesellschaftliche Herausforderungen zu sprechen und auch den Blick nach vorn zu wagen: welche Zukunft und welche Bilder wir uns wünschen.

Veranstalter: Hometown e.V., Deisterstraße 24, 30449 Hannover, www.hometown-hannover.de, info@hometown-hannover.de
In Kooperation mit: Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds.

Vorschau: Zivilgesellschaft in der heutigen Türkei. Ein Vortrag über Herausforderungen, Allianzen und neue Wege.

Vortrag und Diskussion mit Kristian Brakel, Heinrich-Böll-Stiftung Türkei Februar 2018, Hannover (*Termin wird bekanntgegeben auf: www.slu-boell.de*)

Ein neuer Begriff prägt zivilgesellschaftliche Debatten im In- und Ausland – Shrinking Spaces. Dieser beschreibt wie Handlungsräume von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in vielen Ländern der Welt zurückgedrängt werden.

Wir richten den Blick auf die Türkei und stellen uns u.a. folgende Fragen:

- Was bedeutet es, in der heutigen Türkei, politisch und kritisch zu arbeiten?
- Welche Auswirkungen haben politische Restriktionen auf gesellschaftliche Organisationen?
Inwieweit wandelt sich die zivilgesellschaftliche Landschaft?
- Welche Rolle spielen internationale Kooperationen?
- Wie geht es weiter und wie können politische Freiheiten zurückgewonnen werden?

Veranstalter: Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds., Warmbüchenstraße 17, 30159 Hannover, www.slu-boell.de, info@slu-boell.de